

Schulprogramm

Hahner Schule



2013

komplett überarbeitet 2020

Inhalt

I. Vorbemerkung	2
1 Die Hahner Schule	2
2 Unser schulisches Leitbild	2
2.1 Soziales Miteinander	2
2.2 Unterricht	4
2.3 Schulordnung	4
2.3.1 Konsequenzen	6
2.3.2 Pausenregeln	6
2.3.3 Unsere Regeln in der Bücherei	6
2.4 Kriterien für die Bewertung des Arbeitsverhaltens	8
2.5 Feste und Rituale an unserer Schule	10
2.6 Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“	11
3 Netzwerkarbeit	12
4 Fazit	13
5 Anhang	14
5.1 Stundenplanstruktur	14
5.2 Bücherei	15
5.3 Elternwegweiser	15
5.4 Übergänge	29
5.4.1 Übergang Kindergarten - Schule	29
5.4.2 Übergang Klasse 4 - Klasse 5	31
5.5 Konzepte	35
5.5.1 Förderkonzept	35
5.5.2 Medienkonzept	36
5.5.3 Lesekonzept	42
5.5.4 Lernzeitkonzept	45
5.5.5 Mobilitätskonzept	47
5.5.6 Schulwegeplan	49
5.6.7 Gesunde Ernährung	51

I. Vorbemerkung

Das Schulprogramm der Hahner Schule gibt Auskunft darüber, wie die Schule den gesellschaftlichen Auftrag von Bildung, Erziehung und Betreuung der ihr anvertrauten Schüler¹ umsetzt.

Es macht Aussagen zu unserer schulischen Arbeit, zu unserer pädagogischen Grundorientierung und zu den Leitgedanken unserer Schule.

Schulische Arbeit erfordert ständiges Reagieren auf sich verändernde Gegebenheiten. Dieser Tatsache versuchen wir Rechnung zu tragen, wobei manche Veränderung nicht zeitgleich im Schulprogramm fixiert wird. Es wird jedoch immer wieder überarbeitet und kann daher im Wesentlichen Auskunft über den aktuellen Stand unserer Arbeit geben.

1 Die Hahner Schule

Die Hahner Schule ist eine zweizügige Grundschule mit pädagogischer Nachmittagsbetreuung. Die Schule wird von ca. 140 Schülern besucht. Hahn ist seit 1972 ein Ortsteil von Pfungstadt und zählt mittlerweile fast 2900 Einwohner.

Die alte Hahner Schule in der Ortsmitte, in der bis Juli 2006 unterrichtet wurde, ist im Jahre 1836 zum Schulgebäude umgebaut worden. Ursprünglich hat an dieser Stelle in der Gernsheimer Straße 91 die ehemalige Zehntscheune von Hahn gestanden.

Im Jahr 2003 begannen die Planungen für die Ganztagschule. Mit dem Umzug ins neue Schulgebäude im Jahr 2006 konnte der Ganztagsbetrieb (heute: KiZ) aufgenommen und mit der „Betreuenden Grundschule“ verknüpft werden. In unserem Schulgebäude befinden sich 8 Klassenzimmer, ein PC-Raum, eine Schulküche, ein Werkraum, eine Aula mit Kletterwand, eine Bücherei, ein Betreuungsraum und eine Mensa für die Mittagsbetreuung.

2 Unser schulisches Leitbild

2.1 Soziales Miteinander

„Man kann seine Kinder noch so gut erziehen, sie machen einem doch alles nach.“

Die Lehrer sowie das pädagogische- und Fachpersonal ist sich bewusst, dass ihr Beispiel Teil der Erziehung ist.

¹ In der folgenden Ausarbeitung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form (Schüler/Lehrer/Erzieher/Mitarbeiter/Benutzer) verwendet. Sie bezieht sich auf Personen beiderlei Geschlechts.

- Wir arbeiten in einem altersunterschiedlichen und lebendigen Kollegium respektvoll und offen miteinander und stehen in regem Austausch.
- Wir ergänzen und entlasten unsere Elternschaft in der Erziehung, der Förderung und der Betreuung.
- Wir gehen offen mit Kritik um unter Wahrung unserer pädagogischen Grundsätze.
- Wir legen Wert auf Ausgewogenheit zwischen offener Information und Wahrung der Autorität und persönlichen Integrität hinsichtlich unserer Elternarbeit.
- Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit Eltern, Lehrern und Betreuungskräften.
- Wir präsentieren unser pädagogisches Profil und unsere Arbeit in der Öffentlichkeit und arbeiten mit zahlreichen örtlichen Kooperationspartnern zusammen.
- Wir bieten vielfältige AG's zur Förderung im sportlichen, musikalischen und künstlerischen Bereich an.
- Wir bereiten unsere Schüler in einem geschützten und überschaubaren Umfeld durch liebevollen Umgang und konsequentes Verhalten auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen vor.
- Wir arbeiten daran, die Schüler für Konflikte zu sensibilisieren. Durch verschiedene Lösungsstrategien sollen sie ermutigt werden, auftretende Konflikte oder Probleme selbständig miteinander zu lösen. Für uns ist es wichtig, Methoden zur Förderung des Einfühlungsvermögens, wie etwa Gespräche und Rollenspiele, mit den Kindern einzuüben und zu festigen.
- Wir erziehen zu tolerantem Umgang in einer vielschichtigen Gesellschaft.

Es gibt an der Schule verbindliche Regeln und Rituale, die sowohl vormittags als auch nachmittags gelten.

Wir arbeiten im Kollegium eng zusammen, auch mit dem Ganztagsbereich und den externen Fachkräften. Diese Arbeitsweise ermöglicht es uns, unmittelbar und individuell auf die Belange des einzelnen Schülers einzugehen.

2.2 Unterricht

- Wir lernen und leben in einem modernen Schulgebäude und nutzen unsere hervorragende zweckmäßige und moderne Ausstattung vielfältig im Unterricht sowie im außerschulischen Bereich.
- Wir fordern und fördern differenziert und arbeiten vielseitig und leistungsorientiert.
- Als Lehrer haben wir einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen ist uns die Vermittlung von Normen und Werten ebenso wichtig.
- Wir fordern und fördern unsere Schüler entsprechend ihrer Anlagen und Entwicklungsstufen.
- Durch unterschiedliche Arbeitsformen und Methoden sollen die Schüler zu Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit erzogen werden.
- Durch wechselnde Sozialformen soll die Kommunikation und Teamfähigkeit der Schüler untereinander gestärkt werden.
- Lebensschwierigkeiten und soziokulturelle Verständnisprobleme werden nicht als Störfaktoren des Unterrichtes verstanden. Sie sind vielmehr Lernanlässe, die in vielen Unterrichtsbereichen genutzt werden.
- Altersheterogene Lerngruppen, außerschulische Lernorte und Kooperationen mit verschiedenen Institutionen fördern zum einen den sozialen Umgang miteinander und ermöglichen zum anderen ein handlungsorientiertes Lernen.
- Wir möchten unsere Schüler gut vorbereitet in die weiterführenden Schulen schicken und ihnen eine interessante und lehrreiche Grundschulzeit in angenehmer Lernatmosphäre bieten.

2.3 Schulordnung

In unserer Schule sollen sich alle wohl fühlen, in Ruhe lernen, lehren und zusammenleben können. Um das zu erreichen, müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen, Verantwortung für unser Handeln und Lernen übernehmen und uns an vereinbarte Regeln halten. Aus diesem Grund haben wir die folgenden Regeln für ein gutes Miteinander mit den Kindern erarbeitet:

Umgang miteinander

- Wir begegnen uns freundlich und grüßen uns.

- Wir behandeln die anderen so, wie wir selbst behandelt werden möchten.
- Wir ignorieren böse Worte und Beleidigungen.
- Wir lassen andere Kinder in Ruhe spielen. Wenn wir mitspielen möchten, sagen wir es.
- Im Schulhaus sind wir leise und rennen nicht.
- Wir versuchen, Auseinandersetzungen gewaltfrei unter uns zu lösen. Gelingt uns das nicht, holen wir Hilfe bei einem Lehrer.

Zusammenarbeit im Unterricht

- Damit wir alle ungestört lernen können, halten wir die Klassenregeln ein.
- Wir erscheinen pünktlich zum Unterricht und verlassen in den Pausen unsere Klasse.

Sport- und Schwimmunterricht

- Schüler, die nicht am Sport- oder Schwimmunterricht teilnehmen, weil sie krank sind oder ihre Turn- bzw. Schwimmsachen vergessen haben, gehen in die dafür vorher bestimmten Klassen.

Wir schützen die Natur

- Wir achten auf Mülltrennung.
- Wir machen das Licht aus und achten auf sparsamen Wasserverbrauch.
- Wir achten beim Spielen auf Pflanzen und nehmen Rücksicht auf Tiere.

Wir gehen sorgfältig mit Sachen um

- Wir behandeln unsere eigenen Sachen und ebenso die Sachen der anderen mit Sorgfalt.
- Gefährliche Dinge oder Spielzeug, das Neid und Streit fördert, bringen wir nicht in die Schule mit.
- Wir möchten, dass unser Schulgebäude und das Schulgelände gepflegt und freundlich aussehen. Deshalb werfen wir Müll in die Abfallbehälter.

Verhalten auf dem Schulweg

- Wir beachten die Verkehrsregeln und verhalten uns auf dem Schulweg rücksichtsvoll und hilfsbereit den anderen Menschen gegenüber.

- Wir gehen auf direktem Wege zur Schule und nach Hause.

2.3.1 Konsequenzen

Dein Lehrer entscheidet, welche Konsequenzen für dich gelten, wenn du auch nach mehrmaliger Ermahnung weiterhin gegen eine oder mehrere Regeln verstößt (Logische Konsequenzen sind z.B.: zerstören → ersetzen, beschmutzen → säubern, Diebstahl → zurückgeben, Nachricht an die Eltern).

Diese allgemeine Schulordnung der Hahner Schule wird ergänzt durch unsere Klassenregeln, die wir zusammen mit unseren Klassenlehrern erarbeitet haben und auf deren Einhaltung wir ebenfalls achten.

2.3.2 Pausenregeln

- Wir gehen in der Pause auf den Hof.
- Wir mischen uns in keinen Streit ein, sondern holen die Aufsicht.
- Wir treten und schlagen nicht.
- Wenn wir jemandem wehgetan haben, entschuldigen wir uns.
- Bei nassem Wetter sind einige Spielbereiche gesperrt.
- An der Ampel im Fenster des Lehrerzimmers erkennen wir, ob wir auf der Wiese oder auf dem Bolzplatz spielen dürfen.
- Wir fahren in der Pause nicht mit den Rollern durch den Hof.

2.3.3 Unsere Regeln in der Bücherei

- Ich esse oder trinke nicht in der Bücherei.
- Es werden keine Schulranzen oder Rucksäcke in die Bücherei gebracht.
- Ich begrüße die Bücherei-Mitarbeiter am Schreibtisch, wenn ich die Bücherei betrete.
- Ich bin leise in der Bücherei, damit andere Leser nicht gestört werden.
- In der Lesecke kann ich Bücher anschauen oder lesen bevor ich sie ausleihe. Nach dem Lesen stelle ich es wieder so zurück, dass ich den Titel auf dem Buchrücken lesen kann.
- Weiß ich nicht mehr, wo das Buch stand, lege ich es auf den Schreibtisch des Bücherei-Mitarbeiters.

- Wenn ich ein Spiel gespielt habe, räume ich alles (auch die Spielanleitung) wieder in die Kiste und bringe das Spiel zurück in den Schrank.
- Beim Verlassen der Bücherei verabschiede ich mich von dem Bücherei-Mitarbeiter.

2.4 Kriterien für die Bewertung des Arbeitsverhaltens

	Leistungsbereitschaft Mitarbeit, Zielorientierung und Ausdauer	Zuverlässigkeit und Sorgfalt	Selbständigkeit Eigeninitiative und Kreativität
sehr gut Entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	<ul style="list-style-type: none"> • sehr aktive und freiwillige Mitarbeit • erledigt auch umfangreiche Arbeitsaufträge sehr gründlich • erreicht gesteckte Ziele fast immer • bewältigt stets auch umfangreiche Aufgaben bei hohem Arbeitsaufwand und unvorhergesehenen Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • hält sich stets an Termine • sehr gründliche Anfertigung der Hausaufgaben • führt benötigte Arbeitsmaterialien stets vollständig und geordnet mit sich 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet eigeninitiativ und weitgehend selbständig • steckt sich sinnvolle Ziele und formuliert eigene Aufgaben • findet auch neue Wege zur Lösung von Aufgaben/ Problemen
gut entspricht den Anforderungen in vollem Maße	<ul style="list-style-type: none"> • aktive oft freiwillige Mitarbeit • erledigt Arbeitsaufträge gründlich • erreicht gesteckte Ziele meistens • bewältigt meist auch umfangreiche Aufgaben bei hohem Arbeitsaufwand und auftretenden Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • hält Termine fast immer ein • regelmäßige und sachgerechte Anfertigung der Hausaufgaben • führt benötigte Arbeitsmaterialien meist vollständig und geordnet mit sich 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet meist selbständig • arbeitet an der Zielplanung aktiv mit, beteiligt sich aktiv an der Formulierung von Aufgaben • gibt Impulse für neue Wege bei der Lösung von Aufgaben/ Problemen
befriedigend entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit regelmäßig, aber häufig nur nach Aufforderung • erledigt Arbeitsaufträge nicht immer vollständig • erreicht gesteckte Ziele in der Regel • bewältigt mit Einschränkungen auch umfangreiche Aufgaben bei hohem Arbeitsaufwand und auftretenden Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • hält Termine in der Regel ein • regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben • führt benötigte Arbeitsmaterialien nicht immer mit sich 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in der Regel selbständig • trägt nur manchmal zur Zielplanung und Formulierung von Aufgaben bei • setzt mitunter eigene Akzente für eine alternative Bewältigung von Aufgaben und Problemen
unbefriedigend entspricht den Anforderungen noch nicht	<ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßige Mitarbeit, nur nach Aufforderung und widerwillig, bis hin zur Verweigerung • erledigt Arbeitsaufträge nur flüchtig oder gar nicht • setzt vorgegebene Ziele selten oder nie um • führt Arbeiten selten zu Ende, insbesondere umfangreichere, arbeitsaufwändigere und schwierigere Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • hält Termine meist nicht ein • Hausaufgaben werden unregelmäßig und/oder unvollständig angefertigt • führt benötigte Arbeitsmaterialien selten mit sich 	<ul style="list-style-type: none"> • benötigt häufig Hilfestellung zur Bewältigung von Aufgaben • beteiligt sich nicht an der Zielplanung und Formulierung von Aufgaben • zeigt sich wenig interessiert an alternativen Lösungsstrategien

2.5 Kriterien für die Bewertung des Sozialverhaltens

	Verantwortungs-bereitschaft Einhalten von Regeln	Konfliktverhalten Fähigkeit zur Selbstreflexion	Kooperationsfähigkeit Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, respektvoller Umgang
sehr gut Entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	<ul style="list-style-type: none"> • übernimmt in vorbildlicher Weise Verantwortung für sich und andere Schülerinnen • fördert eigeninitiativ das Miteinander • hält sich vorbildlich an Regeln und unterstützt deren Einhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektiert eigene Handlungen von sich aus und konstruktiv • bleibt stets sachorientiert und beherrscht, setzt sich bei Konflikten ein und sucht eigenständig nach Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet vorbildlich sowohl mit Mitschülern als auch mit Lehrern zusammen • ist stets hilfsbereit, unterstützt unaufgefordert Mitschüler-/innen und achtet andere in vorbildlicher Weise
gut entspricht den Anforderungen in vollem Maße	<ul style="list-style-type: none"> • verhält sich häufig anderen Schülerinnen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst • fördert das Miteinander • hält sich fast immer an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektiert eigene Handlungen in angemessener Weise • bleibt sachlich, lässt sich bereitwillig auf Konfliktlösungen ein 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet gut sowohl mit Mitschülern als auch mit Lehrern zusammen • ist hilfsbereit, unterstützt Mitschülern und achtet andere
befriedigend entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	<ul style="list-style-type: none"> • verhält sich gelegentlich anderen Schülerinnen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst • zeigt kaum Interesse am Miteinander • hält sich nur nach Aufforderung an Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektiert eigene Handlungen in der Regel angemessen, aber nur nach Aufforderung • bleibt sachlich, lässt sich auf Konfliktlösungen ein 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet mit Mitschüler-/innen und Lehrer-/innen zusammen • achtet andere meist und ist nach Aufforderung auch hilfsbereit
unbefriedigend entspricht den Anforderungen noch nicht	<ul style="list-style-type: none"> • übernimmt geringe Verantwortung für sich und andere bis hin zu mutwilliger Gefährdung durch eigenes Handeln • zeigt kaum Interesse am Miteinander bis hin zu Störungen des Gemeinschaftslebens • hält Regeln selten bis gar nicht ein 	<ul style="list-style-type: none"> • hat Schwierigkeiten und zeigt wenig Bereitschaft, eigenes Verhalten zu reflektieren • zeigt wenig bis gar keine Bereitschaft zur Lösung von Konflikten 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet weder mit Mitschülern noch mit Lehrern zusammen, bis hin zur kontraproduktivem Verhalten • hilft Mitschülern selten bis hin zur Missachtung

2.5 Feste und Rituale an unserer Schule

Ein fester Bestandteil unseres Schullebens sind die immer wiederkehrenden Feste und Rituale. Die Schule erwartet Engagement und Mitarbeit der Eltern, weil elterliches Engagement prägend und somit ein wesentlicher Bestandteil der schulischen und häuslichen Erziehungsarbeit ist. Eltern leben ihren Kindern vor, dass vieles in unserer Gesellschaft nur dann zu schultern ist, wenn möglichst viele an einem Strang ziehen, so dass für keinen die Last zu groß wird. Das liegt uns sehr am Herzen und so finden wir es wichtig, dass möglichst viele Eltern zur Mitarbeit in der Schule bereit sind.

Das Schuljahr beginnt mit einem **Schulanfangsgottesdienst**, der in der Hahner Kirche am 1. Schultag stattfindet. An diesem Gottesdienst nehmen nicht nur die Schüler der zweiten bis vierten Klassen teil, sondern auch Lehrer, Eltern und Großeltern, die teilnehmen möchten.

Der zweite Schultag steht ganz im Zeichen der neuen **Erstklässler**. Auch für sie wird ein Gottesdienst in der Hahner Kirche angeboten, der für die neuen Erstklässler und ihren Familienangehörigen gestaltet wird. Die Klassenlehrer gehen mit den Kindern, Eltern und Angehörigen von der Kirche zur Schule, wo sie bereits von den übrigen Kindern und Lehrern erwartet werden. Dort findet in unserer Aula die Einschulungsfeier statt. Den Eltern bzw. Angehörigen wird ein „Elterncafe“ durch die Eltern der Zweitklässler angeboten.

Am letzten Schultag vor Beginn der Herbstferien findet in der Aula eine **Erntedankandacht** statt, die von unserem/er Pfarrer/in und Schülern mit Unterstützung der Lehrer gestaltet wird.

Nach vorheriger Absprache mit dem evangelischen Kindergarten findet unser alljährliches **St. Martinsfest** um den 11. November herum statt. Nach einer Andacht in der Hahner Kirche und einem Umzug durch das Neubaugebiet endet unser St. Martinsfest mit einem gemütlichen Beisammensein. Dieses wird vom Elternbeirat vorbereitet.

Jeder Montagmorgen in der Adventszeit beginnt mit einer kleinen **Adventsfeier** im Foyer. In zwangloser Reihenfolge tragen die Kinder kleine Gedichte oder Lieder vor, spielen ein vorweihnachtliches Theaterstück oder lesen eine Geschichte vor.

Klassenfeste, sowie Bastelnachmittage oder Weihnachtsfeiern finden in Absprache zwischen dem Klassenlehrer und den Eltern statt.

Unsere zweijährig stattfindende **Projektwoche** endet mit einem Schulfest, die allen Projektgruppen die Möglichkeit gibt, ihre Ergebnisse vorzustellen.

Wir veranstalten alle zwei Jahre im Sommer einen **Sponsorenlauf** in Verbindung mit einem Schulfest. Als Sponsoren können Eltern, Großeltern, andere Verwandte oder auch Nachbarn auftreten. Der Erlös kommt der Schule zugute.

Einige Wochen vor dem Beginn der Sommerferien finden an unserer Schule die **Bundesjugendspiele** statt, an denen alle Klassen teilnehmen.

In der **Faschingszeit** wird ein Tag angeboten, an dem die Kinder verkleidet in die Schule kommen dürfen. Die Gestaltung des Vormittags obliegt den Lehrern. Auf Verkleidungen, die Angst auslösen können und Waffen verzichten wir.

Die Eltern, die bei der Ausrichtung und Gestaltung der Feste den Hauptteil der Arbeit tragen, haben eine Dokumentation erstellt, in der für die einzelnen Veranstaltungen Einladungsschreiben, Zuständigkeiten und Erfahrungswerte festgehalten sind und nach jedem Fest evaluiert werden.

2.6 Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt die Hahner Schule am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil.

Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die Ziele des Programms.

Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner „AWO“ betreuen wir die Kinder im KiZ (Kinder im Zentrum) an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag haben die angemeldeten Schüler eine betreute Mittags- und Spielpause, in der sie in unserer Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren. Die Spielpause findet entweder auf dem Schulhof oder im KiZ statt.

Anschließend beginnt die so genannte „Lernzeit“. Die Kinder arbeiten an ihren „Lernzeitplänen“. Sie werden dabei von pädagogischen Fachkräften und Lehrern begleitet und unterstützt.

Im Anschluss an die Lernzeit (bzw. an lernzeitfreien Tagen) besteht für die Paktkinder die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel.

Weitere Infos entnehmen Sie dem Konzept „Pakt für den Nachmittag“, zu erhalten bei der Leitung der Schülerbetreuung KiZ oder einsehbar auf der Homepage.

3 Netzwerkarbeit

- Die AWO
→ Verwaltung der Ganztagsmittel und pädagogische Beratung
- Jugendförderung des Landkreises Darmstadt-Dieburg
→ als Träger der Betreuenden Grundschule
- Kinder- und Jugendpflege der Stadt Pfungstadt
→ gemeinsame Projekte
- Sportverein SV Hahn
→ AG-Leiter nachmittags
- Kommunaler Arbeitskreis Prävention Pfungstadt (KAPP)
→ Austausch
- Familientisch Pfungstadt und BEP (Bildungs-und Erziehungsplan) -
"Großstandem" Pfungstadt
→ Gestaltung von Übergängen, Vernetzung mit Ortspolitik
- Evangelische Kirchengemeinde Hahn
→ Martinsfest, Erntedankgottesdienst, Schuljahresanfangsgottesdienst,
Einschulungsgottesdienst
- Evangelische Kita Hahn/ Kita Tausenfüßler
→ Gestaltung des Übergangs, gemeinsames Projekt für Schulanfänger
- Schulverbund der Pfungstädter Schulen
→ regelmäßige Treffen, Absprachen, gemeinsame Fortbildungen der
Kollegien
- Weiterführende Schulen: Gymnasium Gernsheim und FES Pfungstadt
→ Gestaltung des Übergangs, Schnuppertag, Betreuung von Praktikanten,
Fachkonferenzen
- Feuerwehr Pfungstadt
→ Brandschutzerziehung
- Musikschule Schuhmann
→ Instrumentalunterricht während des Nachmittags
- Eltern

→ Klassenweise Ausleihe in der Bücherei, Organisation und Durchführung von Festen

4 Fazit

Dieses Schulprogramm ist die Grundlage unserer Arbeit. Im Prozess des Unterrichtens im Schulalltag entstehen immer wieder neue Situationen, Anforderungen und Erkenntnisse, die es erforderlich machen, Teile des Schulprogramms zu ändern, zu erweitern oder neu zu fassen.

5 Anhang

5.1 Stundenplanstruktur

Klasse 1 und 2

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:45-8:00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
1.	08:00-08:45	X	X	X	X	X
2.	08:45-09:30	X	X	X	X	X
	9:30-09:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
	9:45-10:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
3.	10:00-10:45	X	X	X	X	X
4.	10:45-11:30	X	X	X	X	X
	11:30-11:45	Spielpause	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/KiZ
5.	11:45-12:30	Fördern/ Essen				
	12:30-13:15	Essen/KiZ	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	KiZ
	13.30-14.30	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ/KiZ-Sport	KiZ
	14:30-17:00	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ

Klasse 3 und 4

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:45-8:00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
1.	08:00-08:45	X	X	X	X	X
2.	08:45-09:30	X	X	X	X	X
	9:30-09:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
	9:45-10:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
3.	10:00-10:45	X	X	X	X	X
4.	10:45-11:30	X	X	X	X	X
	11:30-11:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
5.	11:45-12:30	Fördern/Esse n	X	X	X	X
	12:30-13:15	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/Pause	Essen/KiZ	X
	13.30-14.30	KiZ	Lernzeit	Ganztag	Lernzeit	Essen/KiZ
	14:30-17:00	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ

X: Unterricht nach Plan

KiZ: Betreuung im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“

5.2 Bücherei

Seit dem Schuljahr 2000/01 gibt es bei uns eine hervorragend funktionierende Schülerbücherei. Diese wurde von der Elternschaft liebevoll ausgestattet. Jede Klasse kann an einem festgelegten Wochentag nach dem Unterricht oder in den Pausen Bücher ausleihen. Die Ausleihe übernehmen verbindlich einige Elternteile aus allen Klassen.

Die Leitung der Bücherei kümmert sich neben der Beratung und Ausleihe auch um das Beschaffen, Einbinden und um die Erfassung der Bücher im Computer.

Um einen einfachen Überblick zu haben, welche Bücher beim Onlineportal Antolin mit Fragen gelistet sind, wurden alle diese Bücher markiert. Ab der zweiten Klasse hat jedes Kind einen eigenen Antolinzugang. Mit Geld aus den Einnahmen unserer Schulfeste wurde der Bestand ständig durch pädagogisch wertvolle Kinderbücher aufgebaut. In den letzten Jahren trugen Gewinne bei der Sparkassenstiftung und Zuschüsse des Landkreises maßgeblich zur Erneuerung des Bestandes bei.

5.3 Elternwegweiser

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Freude an unserer Schule.

A

Anfangszeiten

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Die Kinder werden ab 7.45 Uhr im jeweiligen Klassenraum beaufsichtigt. KiZ-Kinder werden bereits ab 7.30 Uhr im Foyer beaufsichtigt.

Anfahrt

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Kinder zu Fuß oder mit dem City-Roller zur Schule kommen.

Laut Beschluss der Schulkonferenz müssen Eltern, die ihr Kind mit dem Auto bringen, an der Elternhaltestelle in Höhe des Heizkraftwerks anhalten und das Kind aussteigen lassen. So können die Eltern gleich wieder in die Kirchgasse einbiegen und entschärfen die Verkehrssituation vor der Schule. ⇒ **Parken**

Anschriftenänderungen, Änderungen von Telefonnummern

Wir bitten Eltern, Änderungen der Anschrift und der Telefonnummer (für Notfälle) sofort dem Sekretariat zu melden (gern auch per E-Mail, Adresse siehe oben).

B

Beratung und Hilfestellung für Eltern

Ansprechpartner bei allen auftretenden Problemen ist zunächst der Klassenlehrer. Sie können bei Bedarf auch gern einen Termin bei der Schulleitung vereinbaren. In besonderen Fällen kann eine externe Beratung vermittelt werden. ⇒ **Förderung und Beratung.**

Beurlaubung

Eine Beurlaubung von bis zu zwei Tagen müssen Sie schriftlich beim Klassenlehrer beantragen. Längere Beurlaubungen und Beurlaubungen vor oder nach den Ferien müssen beim Schulleiter mindestens vier Wochen vor der geplanten Beurlaubung begründet gestellt werden.

Der Schulleiter entscheidet über die Beurlaubung. Eine Beurlaubung vor oder nach den Ferien wird nur einmal in der Grundschulzeit genehmigt.

Ein Formblatt zur Beantragung finden Sie auf der Homepage unter „Downloads“ oder zu den Bürozeiten im Sekretariat.

Bewegliche Ferientage

In jedem Schuljahr gibt es drei bzw. vier „Bewegliche Ferientage“, die nach Abstimmung mit den Pfungstädter Schulen dem staatlichen Schulamt zur Genehmigung vorgelegt werden. Sie fallen im Allgemeinen auf die Freitage nach Himmelfahrt und Fronleichnam sowie auf Rosenmontag (bei vier Beweglichen Ferientagen auch Faschingsdienstag). Diese Festlegung kann sich jährlich ändern und wird daher im Jahresplan frühzeitig bekannt gegeben. An drei schulfreien Tagen findet bei Bedarf auch Betreuung im KiZ statt, sofern eine Mindestteilnehmerzahl von 12 Kindern gegeben ist. Auch diese Tage entnehmen Sie bitte dem Jahresplan.

Bücherei/Ausleihe

Die Bücherei kann von allen Schülern ab dem 2. Halbjahr der ersten Klasse benutzt werden. Zwei Mütter (oder Väter, Großmütter oder Großväter) aus jeder Klasse

werden in die Ausleihmodalitäten eingewiesen und bieten eine wöchentlich feste Ausleihzeit für alle Kinder der Klasse an. Die Ausleihzeiten werden im Klassenraum ausgehängt und sind meist im Anschluss an den Unterricht oder in den Pausen.

C

Computer

In der Mediathek stehen den Schülern Schülercomputer, Tablets und Laptops zur Verfügung.

E

Elternabend

Jeweils zu Beginn eines neuen Schuljahres findet ein Elternabend statt, in dessen Verlauf in den ersten und dritten Klassen die Elternvertreter gewählt werden. Elternabende sollen ansonsten bei Bedarf, mindestens aber einmal pro Schulhalbjahr stattfinden.

Elternarbeit

Die Mitarbeit der Eltern ist für unsere Schule notwendig und bedeutsam. Notwendig ist sie, weil wir ohne das Engagement der Eltern viele Gepflogenheiten nicht mehr aufrechterhalten könnten. Dazu zählen vor allem unsere schönen schulischen Feste, die wir aus unterschiedlichsten Anlässen miteinander feiern. Aber auch auf die Unterstützung während der Projektwoche oder die Begleitung bei Klassenausflügen sind wir angewiesen. ⇒ **Schulelternbeirat**

Elterngespräche

Elterngespräche werden sowohl von den Klassenlehrern als auch von den Fachlehrern angeboten. Gesprächstermine können über das Mitteilungsheft vereinbart werden. Kollegen mit festen Sprechzeiten bitten um vorherige Anmeldung.

Elternsprechtage

Meist am Freitag in der Woche nach der Zeugnisausgabe zum Halbjahr ist von 16.00 bis 18.00 Uhr Elternsprechtage. Um den Andrang etwas zu kanalisieren, hängen ab der Zeugnisausgabe Listen im Foyer. Dort können Sie sich zu einem Wunschtermin

eintragen. Am Elternsprechtag sind keine ausführlichen Gespräche möglich. Wenn weiterer Gesprächsbedarf besteht, vereinbaren Sie bitte einen separaten Termin.

Englisch

Ab der 3. Klasse gibt es in Hessen zwei Stunden Einführung in eine Fremdsprache. An unserer Schule ist das Englisch. Die Schüler werden hier spielerisch an die Fremdsprache herangeführt und lernen die Grundtechniken des Fremdsprachenunterrichts.

F

Fasching

In der Faschingszeit wird ein Tag angeboten, an dem die Kinder verkleidet in die Schule kommen dürfen. Die Gestaltung des Vormittags obliegt den Lehrern. Auf Verkleidungen, die Angst auslösen können und Waffen verzichten wir.

Der Rosenmontag ist unterrichtsfrei.

Ferienbeginn

Am Tag des Ferienbeginns und nach der Zeugnisausgabe zum Halbjahr endet der Unterricht nach der 3. Stunde, d.h. um 10.45 Uhr. Das KiZ ist zu den gewohnten Zeiten offen.

Feste

Jedes Jahr finden ein Schulfest und das St. Martinsfest statt. Die Termine finden Sie im ⇒ **Jahresterminplan**. Mitarbeit von Eltern ist erwünscht ⇒ **Elternmitarbeit**.

Die Aufsichtspflicht liegt bei diesen Veranstaltungen bei den Eltern. Eine Aufsicht durch die Lehrer findet nicht statt.

Bitte achten Sie auf angemessenes Verhalten während des Gottesdienstes!

Förderplan

Bei besonderen Schwierigkeiten, besonders im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen, aber auch bei Auffälligkeiten im sozialen Umgang, erstellt der Klassenlehrer gemeinsam mit den anderen in der Klasse unterrichtenden Personen einen Förderplan. Darin sind die Schwierigkeiten aufgezeigt und die helfenden Maßnahmen genannt. Auch die Eltern und Schüler übernehmen hier Aufgaben. Der

Förderplan wird mit Ihnen abgesprochen und Sie sollen ihn unterschreiben. Der Förderplan wird halbjährlich dem aktuellen Lernstand des Kindes angepasst.

Förderunterricht

Schüler mit besonderem Förderbedarf in den Fächern Deutsch oder Mathematik haben die Möglichkeit an einer Trainingsstunde teilzunehmen, der in einer Kleingruppe stattfindet und auf die besonderen Schwierigkeiten der Schüler abgestimmt ist. Dieser Kurs findet außerhalb des regulären Unterrichtes statt. Förderbedürftige Schüler mit Migrationshintergrund erhalten DaZ (Deutsch als Zweitsprache) - Unterricht, um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Förderung und Beratung

Ein Kollege oder mehrere Kollegen vom Beratungs- und Förderzentrum Schillerschule (BFZ) unterstützen uns in Fragen der Lernbehinderung, ein Kollege von der Sprachheilschule am Kiefernwäldchen in Fragen der Sprachförderung. Alle kommen regelmäßig ins Haus, beraten Lehrer und Eltern und fördern einzelne Kinder.

Freiwilliger Rücktritt

Hessisches Schulgesetz § 75 (5):

„In einer allgemeinbildenden Schule können Schülerinnen und Schüler eine Jahrgangsstufe wiederholen, wenn zu erwarten ist, dass sie dadurch in ihrer Lernentwicklung gefördert werden können. Die Entscheidung trifft auf Antrag der Eltern die Klassenkonferenz.“

Der freiwillige Rücktritt kann bis spätestens zwei Monate vor dem Termin der Versetzungszeugnisse beantragt werden.

Frühstück

Nach der Bewegungspause frühstücken die Kinder unter Aufsicht eines Lehrers im Klassenraum. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind täglich ein gesundes Frühstück mitbringt! Die Frühstückspause wird auch genutzt um Klassengeschäfte zu erledigen und es wird, wenn es die Zeit noch erlaubt, vorgelesen.

Fundsachen

Fundsachen werden, wenn sie keiner Klasse zugeordnet werden können, in der Fundkiste gesammelt. In den Sommerferien werden die übrig gebliebenen Sachen einem wohltätigen Zweck zugeführt.

G

Ganzttag

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Hahner Schule ins Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ eingestiegen, das die Einführung sogenannter „Lernzeiten“ mit sich brachte. Diese finden an unserer Schule dienstags, mittwochs und donnerstags statt. Der Ganzttag (mittwochs) ist eine Lernzeit für alle Schüler der Klassen 3 und 4, auch wenn diese nicht in der Nachmittagsbetreuung angemeldet sind. Die Schüler gehen, nach vorheriger Anmeldung, gemeinsam zum Mittagessen und verbringen anschließend die Unterrichtszeit bis 14.30Uhr in der Schule.

Ganzttagsschule – Hahner KiZ

⇒ **Pakt für den Nachmittag**

Geburtstage

Geburtstage sind wichtige Ereignisse und werden auch in der Schule entsprechend gewürdigt. Geburtstagskinder dürfen Kuchen oder Ähnliches mit den Händen essbares mitbringen, das in der Frühstückspause verteilt werden kann. Bitte beachten Sie, dass den Kindern in der Pause Teller und Besteck nicht zur Verfügung stehen.

Getränke

Nach allgemein anerkannter wissenschaftlicher Erkenntnis ist es für das Lernen wichtig, genügend zu trinken. Deshalb ist es in vielen Klassen üblich, Trinkbecher mit in die Schule zu bringen. Wasser steht aus unserem Wasserspender in der Cafeteria zur Verfügung.

H

Hausmeister

Unser Hausmeister ist für mehrere Schulen zuständig. Bitte melden Sie Elternabende bei ihm an (besonders wichtig im Winter, denn er stellt dann die Heizung entsprechend ein). Sein Einsatzplan hängt an der Tür seines Raumes.

Hausaufgaben

⇒ **Lernzeit**

Homepage

Auf unserer Homepage finden Sie Neuigkeiten und Interessantes aus unserem Schulalltag. Sie finden uns unter www.hahnerschule.de.

I

Informationen

Informationen erhalten sie schriftlich im Mitteilungsheft und der Postmappe. Bitte schauen Sie täglich hinein. Des Weiteren finden Sie auch Informationen zum Schulleben auf unserer ⇒ **Homepage**.

Informationsordner

Vor Beginn des ersten Schuljahres erhalten Sie diese Informationsschrift und den Schulwegeplan. In jedem Schuljahr erhalten Sie einen ⇒ **Jahresterminplan**. Weitere Informationen kommen den Eltern meistens per Rundschreiben zu. Individuelle Informationen finden Sie im Mitteilungsheft oder in der Postmappe. Wir empfehlen Ihnen, diese Informationen in einem Ordner zu sammeln und bei Bedarf nachzulesen.

J

Jahresterminplan

- oder besser ‚Halbjahresterminplan‘, wird von unserer Sekretärin erstellt und per Mail verschickt. Bitte tragen Sie die Termine in Ihren Kalender ein. Die auf dem Jahresterminplan veröffentlichten Termine werden in der Regel nicht noch einmal bekannt gegeben.

K

KiZ

Kinder im Zentrum ⇒ **Pakt für den Nachmittag**

Klassenarbeiten

Sie werden einige Tage vorher angekündigt, so dass Sie bei Bedarf Gelegenheit haben, mit Ihrem Kind zu üben. Lernkontrollen können unangemeldet durchgeführt werden.

Klassenfeste

Klassenfeste eignen sich zum gemütlichen Beisammensein und Kennenlernen. Sie können auf dem Schulgelände stattfinden. Bitte nachher wieder alles aufräumen.

Krankheit, Krankmeldung

Sollte Ihr Kind wegen Krankheit fehlen, so melden Sie dies bitte vor dem Unterricht über ein Nachbarkind, notfalls telefonisch bis 7.45 Uhr (06157-3571), damit dem Klassenlehrer rechtzeitig Bescheid gegeben werden kann. Eine schriftliche Entschuldigung ist für jede Fehlzeit erforderlich, sie kann nachgereicht werden. Am dritten Tag der Abwesenheit benötigen wir ein Schreiben aus dem hervorgeht, warum das Kind die Schule nicht besuchen kann (z.B. Krankheit, Unfall). Sollte ein Kind um 8:20 Uhr immer noch nicht erschienen/entschuldigt worden sein, muss die Schule das Ordnungsamt anrufen und das Kind melden.

Arbeitsblätter und Unterrichtsinhalte werden in der Regel einem Nachbarskind mitgegeben, damit Ihr Kind versäumten Unterrichtsstoff nacharbeiten kann.

Schüler mit ansteckenden und meldepflichtigen Krankheiten dürfen das Schulgelände nicht betreten. Sie können erst nach Erstellung einer ärztlichen Unbedenklichkeits-Bescheinigung den Unterricht wieder besuchen. Zu diesen gehören u. a. Masern, Mumps, Keuchhusten, Scharlach, Windpocken.

Auch der Befall mit Läusen muss gemeldet werden und das Kind darf erst nach der ersten Behandlung die Schule wieder betreten. Dazu finden Sie auf unserer Homepage (unter Downloads) nähere Ausführungen.

L

Lernzeit

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden im ⇒ **Pakt für den Nachmittag** Lernzeiten angeboten. Hier bearbeiten die Schüler in selbstgewählter Reihenfolge einen Arbeitsplan. Begleitet werden die Lernzeiten von Lehrern und Betreuungskräften. Kinder, die nicht im Pakt für den Nachmittag angemeldet sind, erledigen den Lernzeitplan zu Hause als Hausaufgabe. Die Lernzeit ersetzt zwar die Hausaufgabe, aber nicht die Übungsaufgaben, wie z.B. ein Gedicht auswendig lernen, das 1x1 lernen usw.

P

Pädagogischer Tag

In jedem Schuljahr findet ein pädagogischer Tag statt, der der Weiterbildung des Lehrerkollegiums dient und für alle Kollegen verpflichtend ist. An diesem Tag findet kein Unterricht statt.

Pakt für den Nachmittag/ KiZ

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt die Hahner Schule am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil.

Der „Pakt für den Nachmittag“ stellt ein freiwilliges, verlässliches Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung aller Schüler dar. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf, Entlastungsmöglichkeiten von Familien im Alltag, sowie eine gezielte, individuelle Förderung der Kinder sind die Ziele dieses Programms.

Gemeinsam mit dem Träger und Kooperationspartner „AWO Hessen Süd“ werden Schüler an fünf Tagen in der Woche im Modul 1 bis 14.30 Uhr bzw. im Modul 2 bis 17.00 Uhr betreut.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag besuchen die angemeldeten Schüler die KiZ-Räume für ihre betreute Mittags- und Spielpause, in der sie in der Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren. Die Kinder können sich in ihrer KiZ-Zeit Entspannung in der Ruhezone bzw. im Ruheraum suchen, an angeleiteten Projekten teilnehmen, sich in der Aula oder auf dem Schulhof austoben, kreativ betätigen, Gruppenspielen anschließen oder die Zeit mit Freispiel verbringen.

Anschließend findet die ⇒ **Lernzeit** statt. Im Klassenverband arbeiten die Pakt-Kinder selbstorganisiert an ihren Wochenplänen. Sie werden dabei von Lehrkräften und pädagogischem Personal begleitet und unterstützt.

Parken

Der Parkplatz vor dem Schulgebäude ist für das Schulpersonal reserviert. Sie können auf dem Parkplatz des SV Hahn nebenan parken. Die Feuerwehrezufahrt ist immer freizuhalten!

Patenschaften

Schon im Maxi-Projekt vor dem ersten Schuljahr nehmen die Kinder am Unterricht der dritten Klassen teil. Aus diesen Klassen kommen dann die Paten, die in den folgenden Wochen auf dem Schulhof Ansprechpartner, Schutz und Spielpartner für die Kleinen sind.

Pausenzeiten

1. Pause:	9.30 – 9.45	Hofpause
	9.45 – 10.00	Frühstückspause
2. Pause:	11.30 – 11.45	Hofpause

Projektwochen

Alle zwei Jahre veranstalten wir eine viertägige Projektwoche. Der Termin wird mit dem Elternbeirat abgestimmt und mögliche Themen werden in der Konferenz festgelegt. Die Kinder wählen sich in Projekte ein und bilden klassenübergreifende Gruppen. Einheitlicher Zeitrahmen ist von 8.00 bis 11.30 Uhr. Die Projektwoche endet in der Regel mit einer Präsentation auf dem Schulfest.

R

Ranzen

Damit die Ranzen nicht zu schwer werden, können die Kinder Bücher und Hefte im Klassensaal lassen, soweit sie diese nicht für die Lernzeitaufgaben benötigen. Bitte leiten Sie Ihr Kind an, den Ranzen regelmäßig selbst zu packen und Verantwortung für den Inhalt zu übernehmen.

Regeln

In unserer ⇒ **Schulordnung** haben wir Verhaltensregeln aufgestellt. Gegenseitige Rücksichtnahme und wertschätzender Umgang miteinander sind uns wichtig. Wir erwarten, dass Sie uns unterstützen, indem Sie Ihrem Kind vermitteln, dass auch Ihnen diese Regeln wichtig sind.

S

Schulbücher

Schulbücher werden den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt und müssen viele Jahre halten. Alle Bücher sollen am Beginn des Schuljahres von Ihnen mit einem Schutzumschlag versehen werden. Bitte halten Sie Ihr Kind dazu an, die Schulbücher pfleglich zu behandeln. Bei Verlust oder Beschädigung muss der Erstbesitzer den vollen Preis für das Schulbuch bezahlen, der Zweitbesitzer die Hälfte. Schulbücher sind wertvoll und teuer und sollten auch nachfolgenden Klassen in annehmbarem Zustand weitergereicht werden. Ob wir Bücher durch neue ersetzen können, hängt von der Höhe des Lernmittelbudgets ab, das uns jährlich zugeteilt wird.

Schulelternbeirat

Der Schulelternbeirat setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Klassenelternbeiräte. Zu den Aufgaben und Rechten finden Sie Informationen auf der Homepage des Kreiselternbeirats.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist ein Beratungs- und Beschlussgremium, das sich aus gewählten Vertretern der Elternschaft sowie des Lehrerkollegiums zusammensetzt. Im Rahmen der Schulkonferenz wird über alle Themen beraten bzw. beschlossen, die für die Schule relevant sind und deren besonderes Profil ausmachen. Die meisten dieser Beschlüsse finden ihren Niederschlag im Schulprogramm.

Schulordnung

Die Schulordnung wird im ersten Schuljahr in Auszügen und im 2. Schuljahr endgültig im Unterricht besprochen. Sie befindet sich zum Nachlesen auf unserer Homepage (unter Downloads).

Schulprogramm

Das Schulprogramm gibt Auskunft über unsere pädagogischen Grundsätze, Besonderheiten und Projekte. Die Schulkonferenz hat das Schulprogramm erstellt, evaluiert und ergänzt es laufend. Wenn Sie sich für das Schulprogramm interessieren, melden Sie sich im Sekretariat oder rufen es über die Homepage ab.

Schulweg

Schule, Polizei und Stadtverwaltung haben gemeinsam sichere Wege zur Schule ausgesucht und ausgestattet. Den so entstandenen Schulwegeplan erhalten Sie am ersten Elternabend.

Wir empfehlen Ihnen, den Schulweg zu Fuß mit Ihrem Kind einzuüben. Nach einiger Zeit sollte das Kind den Weg allein, noch besser gemeinsam mit anderen Schulkindern gehen. Das fördert nicht nur die Selbständigkeit Ihres Kindes, sondern ist auch umweltfreundlich.

Müssen Sie Ihr Kind mit dem Auto bringen, halten Sie zur Sicherheit der anderen Kinder bitte nicht direkt vor dem Schultor, sondern lassen das Kind an der Elternhaltestelle oder auf dem Parkplatz des SV Hahn aussteigen. ⇒ **Anfahrt**

Schwimmen

Im dritten Schuljahr fahren die Klassen für drei Sportstunden ins Schwimmbad. Der Schwimmplan wird vom Landkreis jährlich für alle Schulen erstellt und ist nicht variabel. Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Schwimmunterricht teilnehmen können, gehen für die Zeit des Schwimmunterrichts in eine zu Beginn des Schuljahres festgelegte Klasse. Die Schwimmlehrer sind für alle Belange des Schwimmunterrichts zuständig und informieren Sie bei Bedarf.

Sekretariat

Die Öffnungszeiten des Sekretariats finden Sie auf der Homepage.

Bitte teilen Sie unserer Sekretärin alle wichtigen Änderungen mit (Telefonnummer, Anschrift...).

Sicherheitsbogen

Bitte füllen Sie den Sicherheitsbogen gewissenhaft aus und geben Sie uns Änderungen sofort bekannt. Wenn es Ihrem Kind nicht gut geht, möchten wir schnell

jemanden erreichen oder im Falle einer Vorerkrankung sofort wissen, wie wir reagieren müssen.

Sportunterricht

Im Lehrplan sind drei Wochenstunden Sport vorgesehen. Zwei Stunden werden in der Sporthalle des SV Hahn erteilt, im 3. Schuljahr Schwimmunterricht für ein Halbjahr. Für die Sporthalle benötigen die Schüler Sportschuhe mit einer „Hallensohle“. Wir gehen davon aus, dass Ihr Kind sich die Schuhe allein anziehen kann (Schleife binden oder Klettverschluss). Außerdem brauchen die Kinder für den Sportunterricht ein zusätzliches Getränk in einer wiederverschließbaren Flasche, vorzugsweise Wasser. Aus Gründen der Sicherheit dürfen die Kinder im Sportunterricht keinen Schmuck (Ringe, Armreifen, Ohrstecker etc.) tragen.

Die dritte Sportstunde wird in der Schule, bei gutem Wetter auf dem Schulhof, sonst in der Aula erteilt.

Stundenplan

Klasse 1 und 2

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:45-8:00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
1.	08:00-08:45	X	X	X	X	X
2.	08:45-09:30	X	X	X	X	X
	9:30-09:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
	9:45-10:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
3.	10:00-10:45	X	X	X	X	X
4.	10:45-11:30	X	X	X	X	X
	11:30-11:45	Spielpause	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/KiZ
5.	11:45-12:30	Fördern/ Essen				
	12:30-13:15	Essen/KiZ	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	KiZ
	13.30-14.30	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ/KiZ-Sport	KiZ
	14:30-17:00	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ

Klasse 3 und 4

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:45-8:00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
1.	08:00-08:45	X	X	X	X	X
2.	08:45-09:30	X	X	X	X	X
	9:30-09:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
	9:45-10:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
3.	10:00-10:45	X	X	X	X	X
4.	10:45-11:30	X	X	X	X	X
	11:30-11:45	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause	Spielpause
5.	11:45-12:30	Fördern/Esse n	X	X	X	X
	12:30-13:15	Essen/KiZ	Essen/KiZ	Essen/Pause	Essen/KiZ	X
	13.30-14.30	KiZ	Lernzeit	Ganztag	Lernzeit	Essen/KiZ
	14:30-17:00	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ	KiZ

X: Unterricht nach Plan

KiZ: Betreuung im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“

U

Unfallmeldung

Schulunfälle, die einen Arztbesuch nach sich ziehen, müssen auf einem Unfallbogen der Unfallkasse gemeldet werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Klassenlehrer oder unsere Sekretärin.

V

Vertretungsunterricht – Verlässliche Grundschule

An unserer Schule fällt kein Regelunterricht wegen Krankheit des Lehrers aus.

Am ersten Fehltag vertreten wir aus eigener Kraft. Dazu werden Klassen aufgeteilt oder eine Klasse wird von einem anderen Lehrer mitbetreut. Wenn eine Lehrkraft länger fehlt, sorgen wir für Vertretungskräfte. Dabei versuchen wir, häufigen Personalwechsel zu vermeiden. Leider ist das aber nicht immer möglich, weil unsere Vertretungskräfte meist nicht an allen Wochentagen zur Verfügung stehen.

Z

Zeugnisse

Zeugnisse erhalten Ihre Kinder zweimal jährlich, sofern sie Schüler der 3. oder 4. Klasse sind. Die Halbjahreszeugnisse werden am letzten Unterrichtstag vor dem ersten Montag im Februar vergeben, die Versetzungszeugnisse am letzten Schultag vor den Sommerferien. Die Schüler der 1. Klasse erhalten am Ende des Schuljahres eine schriftlich ausformulierte Beurteilung, die Schüler der 2. Klasse erhalten am Schuljahresende ihr erstes Notenzeugnis.

5.4 Übergänge

5.4.1 Übergang Kindergarten - Schule

Der größte Teil unserer Schüler besucht vor der Einschulung den evangelischen Kindergarten in Hahn oder die Kita Tausendfüßler.

Da uns die körperliche, geistige und seelische Entwicklung eines jeden Schülers von klein auf interessiert, pflegen wir intensiven Kontakt zu den Erziehern der Kitas. Um den kommenden Schulneulingen die mögliche Angst vor der Schule zu nehmen und sie mit der Schule vertraut zu machen, laden wir die Kinder möglichst oft zu Besuchen in die Schule ein.

Schulanmeldung ist schon im März, 1 ½ Jahre vor der Einschulung. Dabei nehmen wir den ersten Kontakt zu den Schulneulingen auf. Lehrkräfte betrachten mit ihnen ein Bilderbuch und unterhalten sich mit den Kindern und Eltern. Die Ergebnisse werden für jedes Kind auf einem Diagnosebogen festgehalten. Die Lehrer beobachten dabei vor allem den Stand der Sprachentwicklung und die mathematischen Fähigkeiten.

Mit dem neuen Schuljahr beginnt der Vorlaufkurs zum Erwerb bzw. der Verbesserung deutscher Sprachkenntnisse.

Bevor das Maxiprojekt startet findet ein Elternabend für die neuen Eltern in der Schule statt. Hier werden die Eltern über das Maxi-Projekt, die Schule im Allgemeinen und die Betreuungsmöglichkeiten informiert.

Im Februar beginnt das Maxi-Projekt, in dem die künftigen Schulkinder in regelmäßigen Abständen für zwei Schulstunden mit ihren Erziehern die Schule besuchen und eigene Projekte durchführen. Wenn uns die Entwicklung einzelner Kinder Sorgen bereitet, nehmen wir Kontakt mit den Eltern auf und führen Gespräche, wie das Kind entsprechend gefördert werden kann.

Im April/Mai ist der Kennenlerntag. Dieser wird jedes Jahr in einer pädagogischen Konferenz vom Kollegium erarbeitet. Erzieher, die die „Maxi-Kinder“ kennen, nehmen ebenfalls am Kennenlerntag teil. Im Anschluss an diesen findet ein Erfahrungsaustausch mit den Erziehern statt.

Im Mai und Juni kommen die Maxis noch zwei Mal zu Treffen mit den künftigen Patenklassen in die Schule. Dabei wird gelesen, gesungen und gebastelt.

5.4.1.1 Kooperation zwischen der Hahner Schule und der Ev. KiTa Hahn

Die Anmeldungen für die künftigen Schulkinder finden bereits 1 ½ Jahre vor Schulbeginn im März/April statt. Nach Auswertung wird gemeinsam der Vorlaufkurs festgelegt.

Zeitraum	Inhalte
September bis Dezember	Beginn des Vorlaufkurses
	Spontane gegenseitige Besuche
	Erfahrungsaustausch
	Terminfestlegung für die Schulanmeldung – Einladung erfolgt durch die Schule und wird in der KiTa ausgeteilt
	Terminplanung
Januar bis Juli	Treffen mit dem Lehrerkollegium
	Informationsaustausch zwischen Lehrern und Erziehern
	Hospitationsbesuche der künftig zuständigen Lehrkräfte im Maxitreff (nach Absprache)
	Schulärztliche Untersuchung
	Austausch
	Maxi-Projekt in Kita und Schule
	Schnuppertag im KiZ
	Kennenlerntag
	ggf. Elternabend in der Schule
August bis September	Einschulungsgottesdienst unter Mitwirkung der zuständigen Lehrerinnen, Teilnahme der Maxis
	Einschulung

Weitere unregelmäßig stattfindende Aktionen:

- Gemeinsame Projekte
- Gemeinsame Fortbildungen
- Teilnahme am Pfungstädter Großstandem

5.4.2 Übergang Klasse 4 - Klasse 5

Oktober

- Elternabende in den Klassen 4
- Klassenlehrer bzw. Schulleiter informieren zum Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5 (Hinweise auf Info-Abende und Info-Tage der weiterführenden Schulen).

November

- Zentraler Informationsabend an der Friedrich-Ebert-Schule (FES) Pfungstadt, hier wird über alle Bildungsgänge informiert. Hierzu werden die Eltern von der Hahner Schule schriftlich eingeladen.
- Bei Bedarf besuchen die Klassen 4 im 1. Halbjahr des 4. Schuljahres mit ihren Klassenlehrern ein 5. oder 6. Schuljahr der FES und bekommen somit Einblick in das Schulleben vor Ort.

Dezember (vor den Weihnachtsferien)

- Verteilen von Elternbriefen als Entscheidungshilfe an alle Eltern der Viertklässler durch den Klassenlehrer.

Februar

- Verbunden mit der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse Ausgabe der Anmeldeformulare mit Angebot zu Elterngesprächen.
- Elterngespräche und Abgabe der Anmeldeformulare bis Ende Februar (Aktenvermerke bei Abweichung des Elternwunsches von der Entscheidung der Klassenkonferenz).

März

- Stimmen Elternwunsch und Stellungnahme der Klassenkonferenz überein, weiterleiten des Antrages an die gewünschte Schule durch die Schulleiter.

- Stimmen Elternwunsch und Stellungnahme der Klassenkonferenz nicht überein, werden die Eltern unverzüglich diesbezüglich schriftlich informiert, eine Begründung der Ablehnung wird beigefügt. Eine weitere Beratung durch den Klassenlehrer wird angeboten. Es erfolgt ein Aktenvermerk.
- Bis 5. April teilen die Eltern ihre Wahlentscheidung schriftlich mit. Bei Nichtmitteilung gilt die ursprüngliche Entscheidung.
- Nach dem 5. April teilt die abgebende Schule der gewünschten Schule die Entscheidung der Eltern mit, einschließlich des Aktenvermerks über die Beratung und die schriftliche Begründung der Ablehnung durch die Klassenkonferenz.

Mai

- Für die Hahner Kinder ist die Friedrich-Ebert-Schule in Pfungstadt (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt, FES) die zuständige Schule.
- Werden Kinder an einer anderen Schule angemeldet, entscheidet über die Aufnahme auch die Aufnahmekapazität der betreffenden Schule. Die letzte Entscheidung hierüber liegt beim zuständigen Staatlichen Schulamt. Die Aufnahme wird den Eltern im Mai von der weiterführenden Schule mitgeteilt.
- Um den Übergang für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer transparent zu machen, gibt es regelmäßig gemeinsame Konferenzen aller Deutsch-, Mathe- und Englischlehrer der Klassen 4 der Pfungstädter Grundschulen mit den entsprechenden Lehrern des 5. Schuljahres der FES (auch mit dem Gymnasium Gernsheim).
- Mit den Gernsheimer Schulen findet jeweils vor den Herbstferien ein Austausch zwischen den Lehrerinnen und Lehrern statt.

5.4.3 Methodencurriculum

1. Klasse

Lernen lernen	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsplatzgestaltung (alles ist an seinem Platz, Arbeitsblätter richtig einordnen)• Schulsachen mitbringen• Ordnung halten (Schulranzen aufräumen, Stifte spitzen)• mit Arbeitsmaterialien sorgsam umgehen
Sozial- und Kommunikationskompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• täglicher Umgang miteinander (grüßen, „Bitte“ und „Danke“ sagen, sich entschuldigen, melden, zuhören)• unterschiedliche Arbeitsformen kennen lernen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Stationsarbeit, Lerntheke)• Einhalten der Gesprächsregeln (laut und deutlich sprechen, verständlich erzählen)
Texte/ Informationen	<ul style="list-style-type: none">• eigenes Material mitbringen• 2. Halbjahr Büchereibesuch
Dokumentieren, Darstellen, Präsentieren	<ul style="list-style-type: none">• vorstellen eigener Arbeiten (Bilder, Geschichten, ...)• im Stuhlkreis erzählen und sich aktiv beteiligen
Handwerkliche Grundfertigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• ausschneiden, falten, kleben, ausmalen• mit Arbeitsmaterialien angemessen umgehen

2. Klasse

Lernen lernen	<ul style="list-style-type: none">• auswendig lernen• schriftliche Arbeitsanweisungen umsetzen• Arbeitsangebote selbständig auswählen• geschickte Vorbereitung auf Lernkontrollen
Sozial- und Kommunikationskompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Arbeitsformen weiter einüben• Vorbereitung zum selbstorganisierten Lernen (Selbstkontrolle, Freiarbeit, etc.)• vertiefen der Gesprächs- und Verhaltensregeln (Klassenregeln)
Texte/ Informationen	<ul style="list-style-type: none">• Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch

	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher ausleihen • einfache Ganzschriften lesen
Dokumentieren, Darstellen, Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • im Stuhlkreis erzählen • einfache Rollenspiele • eine Buchpräsentation • Präsentation der Arbeit
Handwerkliche Grundfertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Heftseite gestalten, lochen, unterstreichen, Umgang mit dem Lineal • Heftführung (Datum, Überschrift)

3. Klasse

Lernen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lern- und Übungstechniken kennen lernen und einüben (Laufdiktat, Karteikarten, auswendig lernen, etc.) • Zeiteinteilung üben • „Eselsbrücken“ finden
Sozial- und Kommunikationskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Arbeitsformen und des selbstorganisierten Lernens
Texte/ Informationen	<ul style="list-style-type: none"> • nachschlagen (im Wörterbuch, Lexika) • einfachen Sachtexten Informationen entnehmen (Sachaufgaben) • zunehmend genaues und flüssiges Lesen • Umgang mit dem PC
Dokumentieren, Darstellen, Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • im Stuhlkreis erzählen • Rollenspiele • Gedichte vortragen • Präsentation der Arbeit mit konstruktiver Rückmeldung
Handwerkliche Grundfertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung (Datum, Überschrift, Einteilung, Ränder, Sachaufgabe mit Frage, Rechnung, Antwort) • Schaubilder und Tabellen zeichnen • markieren von Informationen • Forscherbericht erstellen

4. Klasse

Lernen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Lerntechniken • Zeitplan/ Zeitgefühl entwickeln (verschiedene Arbeitspläne, z.B. Wochenplan)
Sozial- und Kommunikationskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Arbeits- und Lernformen
Texte/ Informationen	<ul style="list-style-type: none"> • nachschlagen

	<ul style="list-style-type: none"> • systematisches Lesen (unterstreichen, Notizen machen) • gesuchte Fakten rasch erlesen
Dokumentieren, Darstellen, Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Vorträge halten (Gedichte, Texte, kleine Referate) • Präsentation der Arbeit • eigene Arbeitsergebnisse vortragen • Rollenspiele • im Stuhlkreis erzählen • Buchpräsentation
Handwerkliche Grundfertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Plakate und Folien gestalten

5.5 Konzepte

5.5.1 Förderkonzept

Die Leitgedanken unseres Förderkonzepts lauten:

„Jedes Kind ist anders.“ und „Jedes Kind lernt anders.“

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und versuchen es individuell auf bestmögliche Weise zu fördern. Lehrer unterstützen mit fachlichem Rat die Eltern, in deren Händen die Verantwortung für eine gelingende Entwicklung der Kinder liegt.

Deshalb werden individuelle Förderpläne erstellt und mit den Eltern abgesprochen, wobei die Eltern auf ihren Anteil an der Förderung hingewiesen werden. Je besser dieses Zusammenspiel von Schule und Elternhaus funktioniert, desto größer wird der Nutzen für die Kinder sein.

Schülern, die von zu Hause keine Unterstützung zu erwarten haben, ermöglichen wir die Teilnahme am Ganztagsprogramm, ggf. werden die Kosten übernommen.

Das Fach Deutsch spielt im Förderkonzept einer Grundschule eine herausragende Rolle, weil die Beherrschung der deutschen Sprache und später auch die Lese- und Schreibfertigkeiten in fast allen anderen Fächern Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind. Ein großer Teil unserer Förderangebote, vor allem innerhalb des Klassenunterrichts, ist deshalb schon in unserem Lesekonzept festgehalten.

Für die meisten unserer Schüler beginnt die Sprachförderung schon im Kindergarten. Die Erzieher beobachten die Kinder und legen Wert auf die Sprachentwicklung. Im letzten Jahr vor der Einschulung sind Schule und Kita in engem Kontakt, um eine notwendige Förderung zu ermöglichen.

Die oben genannten Leitsätze gelten zuallererst im Regelunterricht. Arbeitsaufgaben werden so gestellt, dass möglichst jedes Kind sie lösen und damit die grundlegenden Ziele des Unterrichts erreichen kann.

Das kann mit unterschiedlichen Zeitvorgaben, auf unterschiedlichen Wegen und auf unterschiedlichem Niveau erreicht werden (innere Differenzierung). Dabei spielt die Förderung der Selbständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit für uns eine große Rolle.

Trotz dieser vorsorglichen Maßnahmen gibt es Kinder, die zusätzlicher Hilfen in Form von Förderstunden bedürfen.

Beim Sichten verschiedener Förderkonzepte stießen wir auf die Idee, diese Förderstunden umzubenennen in „Trainingsstunden“, um sie positiv zu besetzen. Diese Idee haben wir übernommen.

Trainingsstunden gibt es auch in Form von erweiterten Lernangeboten und besonderen Aufgaben, die die Weiterentwicklung spezieller Fähigkeiten und Interessen der Schüler unterstützen.

Somit soll der Förderunterricht mehr und mehr ein Angebot für alle Kinder sein – für die, die Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen haben und genauso für die, die besonders leistungsstark sind.

Der Vorlaufkurs mit 4 bis 6 Kindern findet in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich in der Schule statt.

5.5.2 Medienkonzept

Einleitung und didaktische Begründung

Aus der Erfahrungswelt der meisten Grundschüler sind digitale Medien nicht mehr wegzudenken und auch in ihrem zukünftigen privaten sowie beruflichen Leben werden Medien eine essenzielle Rolle einnehmen. Im verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit diesen Medien sehen wir daher ein wichtiges Bildungsanliegen unserer Schule und streben an, allen Schülern unserer Schule das Herangehen und den elementaren Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen.

Weitere didaktische Notwendigkeiten des Einsatzes in der Grundschule

Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht bereitet die Kinder auf die Medienwelt der Zukunft vor. Informationsverarbeitung, -vermittlung und -gewinnung sind ohne digitale Medien und Internet künftig nicht mehr vorstellbar.

Die Arbeit mit digitalen Medien stellt eine zeitgemäße Erweiterung der individuellen und gruppenbezogenen Lernangebote dar. Sowohl im Fördern und Fordern als auch in der Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts erschließen sich neue Möglichkeiten.

Den Schülern soll ein kritischer Umgang mit digitalen Medien nahegebracht werden; sie sind mehr als ein Spielzeug zur Freizeitbeschäftigung.

Ausstattung der Schule

Technische Ausstattung (Stand März 2020)

➤ Hardware

Zurzeit sind in der Hahner Schule drei Klassenzimmer mit Smartboards ausgestattet. In einem als Musik- und Medienraum genutzten Raum im 1. OG befinden sich elf feste Desktop-Computer. Außerdem ist hier der Standort für einen Tablet-Wagen mit zwölf Tablets sowie einen Laptop-Wagen mit zwölf Laptops. Zudem befindet sich in einigen der acht Klassenzimmer je ein Desktop-PC. Im Lehrerzimmer befindet sich ein Lehrkräfte-PC mit Farbdrucker, und auch in der Bücherei befindet sich ein PC mit Drucker, der zur Buchausleihe genutzt wird. Des Weiteren verfügt die Schule über einen Beamer und eine Dokumentenkamera.

Durch mehrere Access-Points ist für die vorhandenen Geräte in der gesamten Schule W-Lan verfügbar.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 verfügt die Schule über zehn „Lego-We-Do 2.0“-Kisten, die mit Hilfe der Sparkassenstiftung angeschafft werden konnten und mit denen die Schüler elementare Programmiererfahrungen machen können.

Software

Die Rechner sind mit Windows 10 ausgestattet. Über MNS-Pro melden sich die Kinder mit ihrem individuellen Benutzernamen an und haben somit ihre eigene Ablage bzw. ihr eigenes Homeverzeichnis auf dem Server.

Alle Benutzer können auf Office 2010 zugreifen. Das Lernprogramm „Lernwerkstatt 9“ ist ebenfalls für alle Benutzerinnen und Benutzer nutzbar. Die Schule verfügt über

Schullizenzen für die Online-Angebote „Grundschuldiagnose“ und „Antolin“. Alle Schüler bekommen im ersten Schuljahr Zugangsdaten zu diesen Programmen und können diese in der Schule oder von zu Hause nutzen. Zudem ist das Programm „Onilio“ installiert, mit dem insbesondere im DAZ-Unterricht gelernt werden kann. Auf dem Lehrkräfte-Computer ist außerdem noch das Programm „Worksheet-Crafter“ zum Erstellen von Arbeitsblättern installiert. Für das Programm nutzt die Schule eine Schullizenz, sodass das Kollegium dieses Programm auch zu Hause nutzen kann. Auf den Boards sind außerdem noch verschiedene Programme zu den Schulbüchern (Denken und Rechnen; Piri) installiert.

Fortbildungen des Kollegiums

Alle Lehrkräfte haben im Schuljahr 2017/2018 an einer Einführungsschulung für Smartboards teilgenommen. Im Mai 2018 fand in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Darmstadt-Dieburg ein pädagogischer Tag zum Thema „Mediennutzung“ statt. Neben einer Einführung in die neuen Tablets der Schule konnten die Lehrer die Lego-We-Do 2.0- Kästen und andere Lernprogramme kennenlernen. Die IT-Beauftragte hat an einer Schulung für das System MNS-Pro teilgenommen und anschließend das Kollegium geschult. Zudem besuchen immer wieder einzelne Kolleginnen und Kollegen die Veranstaltungen des Medienzentrums (z.B. „Trickfilme erstellen“). Aktuell nehmen zwei Kolleginnen an der Fortbildungsreihe „Erstellung eines Medienbildungskonzepts“ des Landkreises teil.

Pädagogisches Nutzungskonzept

Inhalte und Ziele

Folgende Schwerpunkte für den Einsatz in den einzelnen Jahrgangsstufen werden bereits umgesetzt oder sind vorgesehen.

- Erwerb von Grundlagen und Grundtechniken

Grundlegend für jegliche pädagogische Arbeit mit digitalen Medien sind Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der Geräteausstattung und des Betriebssystems. Diese Heranführung an den Umgang mit PC und Tablets ist elementares Ziel in den ersten beiden Schuljahren.

Klasse 1 und 2

An- und Ausschalten der Geräte

Anmelden mit persönlichen Zugangsdaten
Starten, Benutzen und Beenden eines Programms
Erste Orientierung auf der Tastatur
Umgang mit Maus und Touchpad, Navigieren auf der Bildschirmoberfläche
Erste Wörter und Sätze mit dem Computer schreiben

Klasse 3 und 4

Festigung der in Klasse 1 und 2 gelernten Grundtechniken
Dateien speichern und öffnen
Umgang mit Textbearbeitungsprogrammen

➤ Anwendung von Lernsoftware

Ab Klassenstufe eins wird Lernsoftware im Unterricht eingebunden und ermöglicht ein hohes Maß an Individualisierung sowie Differenzierung. Eine besondere Rolle nehmen die Lernsoftwares auch im Förderunterricht und in der Lernzeit ein.

Klasse 1 und 2

Einführung in das Leseförderprogramm „Antolin“
Einführung in das Lernprogramm „Lernwerkstatt 9“ ab 1. Klasse
Lernstanderhebung am Anfang der Jahrgangstufe 2 mit „Grundschuldiagnose“ in Mathematik und Deutsch

Klasse 3 und 4:

Lernstanderhebung am Anfang der Jahrgangstufen 3 + 4 mit „Grundschuldiagnose“ in Mathematik und Deutsch
regelmäßige Nutzung von Antolin und Lernwerkstatt 9 oder Anton-App

➤ Informationsbeschaffung

Eines der wesentlichen Ziele unserer Medienbildung ist außerdem die Vermittlung der Fähigkeit, mit Hilfe von Medien digital, aber auch analog Informationen beschaffen, diese kritisch zu hinterfragen und aufbereiten zu können.

Klasse 1 und 2

Recherchen über Sachthemen mit Hilfe von analogen Medien (Bücher und Zeitschriften)

Informationen für den Unterricht nutzbar machen (vor allem im Sachunterricht)

Klasse 3 und 4

Kennenlernen von Kinderseiten wie „Mauswiesel“ oder „Blinde Kuh“

Recherchen im Internet anstellen

Informationen für den Unterricht nutzbar machen (vor allem im Sachunterricht)

➤ Smartboard-Nutzung

Die vorhandenen Smartboards nutzen wir in unserem täglichen Unterricht. Dabei bereichern die Boards unsere Methodenvielfalt und eröffnen neue Anschauungsmöglichkeiten.

Klasse 1 - 4

Nutzung der digitalen Begleitmaterialien zu unseren Lehrwerken in den Fächern Deutsch und Mathematik

Nutzung der Smartsoftware für Tafelbilder oder interaktive Methoden

Lehrfilme

Online-Tools (z.B. Learning-Apps, u.a.)

Um die Vorbereitung des smartboardgestützten Unterrichts zu vereinfachen und einen problemlosen kollegialen Austausch zu ermöglichen, möchten wir langfristig im Kollegium das Programm Microsoft One-Note zur Vorbereitung etablieren.

➤ Lego We Do 2.0

Mit Hilfe von Lego We Do 2.0 soll den Schülerinnen und Schülern die Prinzipien und Logiken des Programmierens in Ansätzen verständlich gemacht werden. Zudem ermöglichen die Kisten einen spannenden Sachunterricht, in dem das Problemlösen im Mittelpunkt steht.

Klasse 3 und 4

Einführung in frühkindliches Programmieren mit den Lernkästen „We-Do 2.0“ von Lego Education im Sachunterricht

➤ Lernen über Medien

Da die Lebenswelt der Kinder sehr stark von modernen Medien geprägt wird, ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit Medien im Unterricht lernen, sondern auch den sinnvollen Gebrauch von Medien lernen und reflektieren. Viele der Kinder besitzen schon zur Grundschulzeit ein Handy oder bekommen zum Übergang in Klasse fünf eines. Im Gebrauch sind die Kinder jedoch häufig alleingelassen, obwohl gerade die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten und die Arten der Kommunikation für Kinder sehr überfordernd sein kann. Dies birgt oft Probleme und Gefahren, wie beispielweise das Thema Cybermobbing. Eine Unterrichtseinheit im Sachunterricht der vierten Klassen „Umgang mit dem Handy“ soll aus diesem Grund in das Schulcurriculum „Sachunterricht“ aufgenommen und ausgearbeitet werden.

Ausblick und Umsetzung

Hardware und Software

Um die genannten Ziele umsetzen zu können, ist der Ausbau der aktuellen Hard- und Softwareausstattung unerlässlich. Wir erachten die folgenden Anschaffungen für die Hahner Schule in nächster Zeit als sinnvoll:

➤ Hardware

Smartboard-Ausstattung in allen Klassenräumen

Aufstockung der Tablets auf 24

Beamer

Langfristig: Tablets für das Kollegium (Unterrichtsvorbereitung mit OneNote)

➤ Software

Digitale Lehrmaterialien zu Piri

E-mailadressen und Office365

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs im Kollegium

Zu Beginn jedes Schuljahres soll der aktuelle Fortbildungsbedarf aller Kolleginnen und Kollegen im Bereich Medienbildung gemeinsam festgelegt werden – auch im Hinblick auf neue Lehrkräfte. Zudem werden inhaltliche Informationen über besuchte Fortbildungen im Rahmen von Konferenzen vorgetragen und auf deren Relevanz für die Arbeit an der Hahner Schule überprüft.

5.5.3 Lesekonzept

Vorbemerkungen

Ein Teil unserer Kinder wächst in einem zweisprachigen Elternhaus auf. In den Familien spielt die Schriftsprache eine sehr unterschiedliche Rolle. In vielen Familien gehören Bücher, Zeitungen und Zeitschriften selbstverständlich zum festen Bestandteil im familiären Alltag. Daneben gibt es aber auch zahlreiche Familien, in denen Gedrucktes keine Rolle spielt.

Sprache und Lesen schaffen überhaupt erst die Voraussetzungen für Lern- und Bildungsfähigkeit einer zivilisierten, reifen Persönlichkeit in der Medien- und künftigen Wissensgesellschaft. Unser Ziel ist es, eine Lesekultur, die alle Schüler erreicht, an unserer Schule zu entwickeln und zu etablieren.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich die Schwerpunkte unseres Lesekonzeptes:

Lesen an unserer Schule

Unter Lesen verstehen wir, dass ein Schüler nicht nur die Lesetechnik beherrscht, sondern auch die Inhalte des Textes versteht und reflektieren kann – Lesen bedeutet also „sinnerfassendes“ Lesen.

	Methoden und Übungen	Texte/Material	Weitere Maßnahmen	Lernstandsfeststellung
Erstlesen	<p>Anlauttabellen Silben-Fibel Lesestrategien anbahnen optische, taktile und akustische Analyse Lautgebärden Wahrnehmungsübungen Spiele mit Anlauttabelle Lautabhörübungen Lesespiele Lesemalblätter Silbenübungen Bild- und Wortzuordnungen synthetische Übungen Lernsoftware</p>	<p>Lesemalblätter Fibeltexte Bilderbücher Kinderbücher Mini-Lesebücher Schulbücherei „Lies mal“ Hefte</p>	<p>Lesecke regelmäßiger Besuch der Schülerbücherei regelmäßige Lese-Hausaufgaben Elfe- Übungsprogramm</p>	<p>Lehrgangsbezogene Diagnoseblätter Lese-Mal-Blätter Grundschuldiagnose</p>
Weiteres Lesen	<p>Wörterbucharbeit Lektüren Differenzierte Lesetexte Lesestrategien Kreativer Umgang mit Texten Informationen aus dem Internet entnehmen und verarbeiten Bücher vorstellen, Texte vorlesen Gedichte lernen und gestalten; Umsetzung in Theaterspiel Arbeit mit Wortbausteinen Lernsoftware Antolin, Budenberg, Lernwerkstatt Umgang mit Lexika</p>	<p>Logico „Lies mal“ -Geschichten Lektüren Texte aus dem Sprach-Lesebuch Schulbücherei Kinderbücher verschiedene Textgattungen auch für Jungen interessante Literatur</p>	<p>Lesepatin Lesecke Autorenlesung regelmäßige Lesehausaufgaben Aktionen in der Schülerbücherei Buchbestellungen bei „Gänsefüßchen“</p>	<p>Lehrgangsbezogene Diagnoseblätter Orientierungsarbeiten Antolin Grundschuldiagnose</p>

Lesen im Unterricht

Unterschiedliche Formen von Klassenbüchereien werden praktiziert.

Schüler bekommen im Laufe des Schulvormittags Zeit zum freien Lesen.

Bereits im Erstleseunterricht werden die Schüler an verschiedene Lesestrategien herangeführt, die später vertieft und erweitert werden, um unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu Texten zu zeigen.

Regelmäßige Phasen des Vorlesens von auf die Lerngruppen abgestimmten Kinderbüchern sind Teil des Unterrichts in allen vier Schuljahren.

Durch die regelmäßige freiwillige Nutzung der Schülerbücherei (ab 2.Hj. der 1. Klasse) und Vorstellen der gelesenen Bücher entsteht die Möglichkeit, sehr individuell auf Interessen und Leistungsstand der einzelnen Schüler einzugehen.

Den Lernstand feststellen

Lernstandserhebungen zum Lesen finden in verschiedenen Jahrgangsstufen mit unterschiedlichen Methoden und Materialien statt. So nutzen wir die Lesekontrollen aus den Lehrerhandbüchern der Lesebücher und der Fibel. Auch Lesemaalblätter dienen der Diagnostik. Ein weiteres Instrument zur Beobachtung sind die Orientierungsarbeiten in der 3. Klasse. Bei auftretenden Schwierigkeiten einzelner Kinder kann der Förderschullehrer des BFZ eine gezielte individuelle Diagnostik vornehmen.

Gezielt das Lesen fördern

Im Rahmen des Deutsch-Vorlaufkurses wird versucht, eine gute Ausgangsbasis für alle Kinder bereits vor Eintritt in die erste Klasse zu schaffen. Dort wird nicht nur viel zu Bildergeschichten erzählt, sondern auch das Gehör für Laute und Silben geschult. Speziell für Migrantenkinder findet zusätzlicher Deutsch-Förderunterricht statt. Der Förderunterricht sowie der Vorlaufkurs sind abhängig von den uns vom Kultusministerium zugewiesenen Lehrerstunden.

Unser Ziel ist es, dass alle Schüler unserer Schule bis zum Ende des 2. Grundschuljahres vorlesen und sinnerfassend altersgemäße Texte lesen können.

Zum Lesen motivieren und aktivieren

Ein Schwerpunkt unseres Lesekonzeptes ist es, Kinder zum Lesen anzuregen und ihnen Freude am Lesen zu vermitteln. Wir möchten bei ihnen neue Interessen wecken und bereits vorhandene Interessen aufrechterhalten und ausbauen.

Unsere sehr gut ausgestattete Schülerbücherei bietet für jeden Geschmack und alle Kompetenzstufen eine vielfältige Auswahl.

Verschiedene Leseaktivitäten an unserer Schule tragen zur Lesemotivation bei.

In unserer Schülerbücherei können die Kinder sich einmal pro Woche durch Mithilfe von Eltern Bücher ausleihen. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, sich an Unterrichtsthemen zu orientieren oder nach eigenen Interessen Bücher auszuwählen. Neu angeschaffte, themenbezogene oder jahreszeitliche Bücher werden auf einem speziellen Regal den Kindern präsentiert und sollen zur Ausleihe anregen.

Zu Beginn der Schulzeit wird jede Klasse durch den Büchereileiter in die Benutzung der Bücherei eingewiesen.

„Antolin“-Bücher in unserer Bücherei sind speziell gekennzeichnet. Jedes Kind bekommt einen eigenen Zugang zum kostenlosen Internet-Programm und kann dort sein Wissen über die gelesenen Bücher testen.

Auch die Eltern tragen einen Teil der Verantwortung für Motivation zum Lesen. Deshalb wird auf Elternabenden immer wieder zum Stand des Leselernprozesses informiert. Eltern können auf den Elternabenden und in individuellen Gesprächen Tipps für das Lesen zu Hause vom jeweiligen Deutschlehrer bekommen. Besonders bei Kindern, die sich mit dem Lesen schwertun, ist die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wichtig und fruchtbar.

5.5.4 Lernzeitkonzept

Die Lernzeit wird von der Klassenlehrkraft gemeinsam mit dem Jahrgangsteam konzipiert und die zugehörigen Aufgaben von den Schülern selbstständig bearbeitet. In der Regel teilen sich die Kinder die Lernzeit selbst ein und entscheiden zunehmend eigenständig, welche Aufgaben ihres Plans sie wann erledigen.

Dabei gelten über die Jahrgänge hinweg folgende Eckpunkte:

- Förderung der Selbstständigkeit
- selbstständiges Lesen (der Pläne und Aufgaben)
- Selbstkontrolle
- persönliches Zeitmanagement
- differenzierte Pläne und Aufgaben
- Materialien dürfen immer mit nach Hause genommen werden (Bearbeitung aber nur nach Absprache)
- Die Lernzeitpläne werden über das Wochenende zur Einsicht und Unterschrift der Eltern mit nach Hause gegeben
- nur Pflichtaufgaben sind verbindlich und müssen ggf. über das Wochenende nachgeholt werden

Die Lernzeit ergänzende häusliche Übungsaufgaben

Die Lernzeit ersetzt zwar die traditionelle Hausaufgabe, sie ersetzt aber nicht gelegentliche häusliche Übungsaufgaben, die es bereits früher so gegeben hat. Diese häuslichen Übungsaufgaben unterscheiden sich aufgrund unterschiedlicher Anforderungen von Jahrgang zu Jahrgang. Es ist zudem immer möglich, dass einem Kind in individueller Absprache und Kooperation mit den Eltern auch häusliches Arbeiten an „Baustellen“ mitgegeben wird.

Trotz der Vorbereitung der Lernzeit durch das Jahrgangsteam kann es Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen geben. Diese ergeben sich aus den unterschiedlichen Zusammensetzungen der Lerngruppen und der Tatsache, dass die Lehrer die Heterogenität ihrer Klassen annehmen.

In den Jahrgängen 1 und 2 bieten folgende Bereiche allgemeine Übungsmöglichkeiten: tägliches miteinander Lesen (ca. 10 Minuten), Kopfrechenübungen, Automatisierung der Zahlzerlegungen der 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 (als Basis für das Rechnen) Automatisierung der Grundaufgaben des kleinen Einspluseins und Einsminuseins im Zahlenraum bis 10. Das Einmaleins kann gerne automatisierend geübt werden.

Im dritten und vierten Jahrgang liegt der Fokus auf dem Kopfrechnen, der weiteren Automatisierung des Einmaleins, dem sinnerfassenden Lesen, dem Vorlesen, evtl.

der Vorbereitung von Vorträgen/Referaten und dem Üben für die anstehenden Klassenarbeiten.

Im vierten Jahrgang kann zusätzlich auch für die Fahrradprüfung geübt werden sowie die schriftlichen Rechenverfahren wiederholt werden. Gedichte sind gelegentlich auswendig zu lernen und Materialien müssen vorbereitend für Unterrichtseinheiten mitgebracht werden (z.B. für Kunst, Sachunterricht).

5.5.5 Mobilitätskonzept

Grundgedanken

Die Verkehrserziehung an unserer Schule dient in erster Linie als Sicherheitstraining. Wir möchten möglichst viel Schutz vor Unfallgefahren erreichen.

Wir verstehen Mobilitätsbildung als Sozialerziehung. Die Kinder lernen, auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen, egal ob sie als Fußgänger, Radfahrer oder Fahrgast in Bus und Bahn unterwegs sind.

Gleichzeitig ist die Mobilitätsbildung auch als Umwelterziehung zu verstehen. Ein verantwortungsbewusster Verkehrsteilnehmer, der mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, leistet einen wichtigen Beitrag zum überlegten Umgang mit den Ressourcen der Erde.

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Ungefähr fünf Monate vor der Einschulung findet in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte ein Elterninformationsabend in der Schule statt.
- Den Eltern wird ein Schulwegeplan ausgehändigt, auf dem der sicherste Schulweg aus den verschiedenen Ortsteilen mit allen Übergängen detailliert aufgezeichnet ist.
- Um ein gefährliches, geballtes Verkehrsaufkommen von Fußgängern, Autos, mit denen Kinder gebracht werden und rollerfahrenden Kindern vor Unterrichtsbeginn zu verhindern, wurde eine Elternhaltestelle eingerichtet. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder dort aussteigen zu lassen, um Gefahrensituationen zu vermeiden.
- Eltern sprechen sich unter Nachbarn ab, sodass viele Kinder ihren Schulweg in Gruppen zurücklegen.

Lehren und Lernen

Über alle vier Jahrgangsstufen werden mit den Kindern fächerübergreifend Übungen zur selbständigen Teilnahme am Verkehrsgeschehen durchgeführt.

Dabei wird der Umweltschutzgedanke immer wieder mit eingebunden. Den Eltern und Schülern wird auf verschiedene Arten nahegebracht, dass ein Schulweg zu Fuß, mit Rad oder Roller oder mit dem Bus ein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz ist.

Klasse 1 und 2

Der Klassenlehrer begeht mit den Schulanfängern den Schulweg vor Ort. Das Überqueren der Straße mit und ohne Überweg, bzw. Ampel bildet dabei einen Schwerpunkt.

Zur Vorbereitung auf das Radfahren werden Übungen zur Förderung des Gleichgewichtssinnes und zur Geschicklichkeit im Umgang mit Pedalos, Rollbrettern, Stelzen und Rollern im Sportunterricht und in der Bewegungszeit angeboten.

Lerngänge mit den Schwerpunkten „besondere Gefahrenstellen auf meinem Schulweg“, „mit dem Roller unterwegs“ und „Verkehrszeichen auf dem Schulweg“ werden durchgeführt.

Klasse 3 und 4

In Zusammenarbeit mit der Jugend-Verkehrs-Schule (JVS) erwerben die Schüler bei praktischen Übungen in der JVS und der theoretischen Unterweisung im Sachunterricht und in der JVS ihren Fahrradführerschein.

Es wird ein Besuch bei dem zuständigen Verkehrsbetrieb des öffentlichen Nahverkehrs durchgeführt, der „HEAG-Mobilo“. Bei diesem Besuch wird mit den Kindern das Verhalten im Bus und an der Bushaltestelle vermittelt.

Im Rahmen des Mathematik- und Sachunterrichts wird das Lesen der örtlichen Fahrpläne eingeübt.

Kompetenzen

Während der gesamten Grundschulzeit erwerben die Schüler im Bereich Mobilitätserziehung folgende Kompetenzen:

- Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer
- Geschicklichkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit

- Fähigkeit zur Kooperation und Teamfähigkeit
- Auswahl und Nutzung verschiedener Verkehrsmittel

5.5.6 Schulwegeplan

Empfohlener Schulweg für alle Schüler, die in folgenden Bereichen wohnen (im Plan gelb markiert):

- Am Wiesengrund
- Am Eichbaum
- Am Falltor
- Rosenweg
- Amselweg (unterer Teil)

Der „Obergasse“ bis zur „Gernsheimer Straße“ folgen. Am alten Rathaus links in die „Gernsheimer Straße“ einbiegen und in Richtung „Kirchweg“ gehen. Am Fußgängerüberweg die Straße überqueren und dem „Kirchweg“ bis zur Straße „An der Gehrengasse“ folgen. Diese Straße und die „Wilhelm-Weingärtner-Straße“ überqueren.

Schüler, die aus dem Bereich (blau markiert)

- Im Suden
- Kapellberg
- Im Götzenhain
- Parkstraße

kommen, gehen bis zur Straße „An der Gehrengasse“ und biegen in diese Straße nach links ab. Der Straße „An der Gehrengasse“ bis zum Ende folgen und nach rechts in die „Wilhelm-Weingärtner-Straße“ einbiegen und die Straße überqueren.

Empfohlener Schulweg für alle Schüler, die in folgenden Bereichen wohnen (im Plan grün markiert):

- Amselweg (oberer Teil)
- Kleine Gasse
- Geschwister-Crössman-Weg
- Hirtenstraße

Dem Straßenverlauf der „Kleinen Gasse“ bis zur „Gernsheimer Straße“ folgen und nach links in die Straße einbiegen. Am Fußgängerüberweg die Straße überqueren und dem „Kirchweg“ bis zur Straße „An der Gehrengasse“ folgen. Diese Straße und anschließend die „Wilhelm-Weingärtner-Straße“ überqueren.

Empfohlener Schulweg für alle Schüler, die in folgenden Bereichen wohnen (im Plan rot markiert):

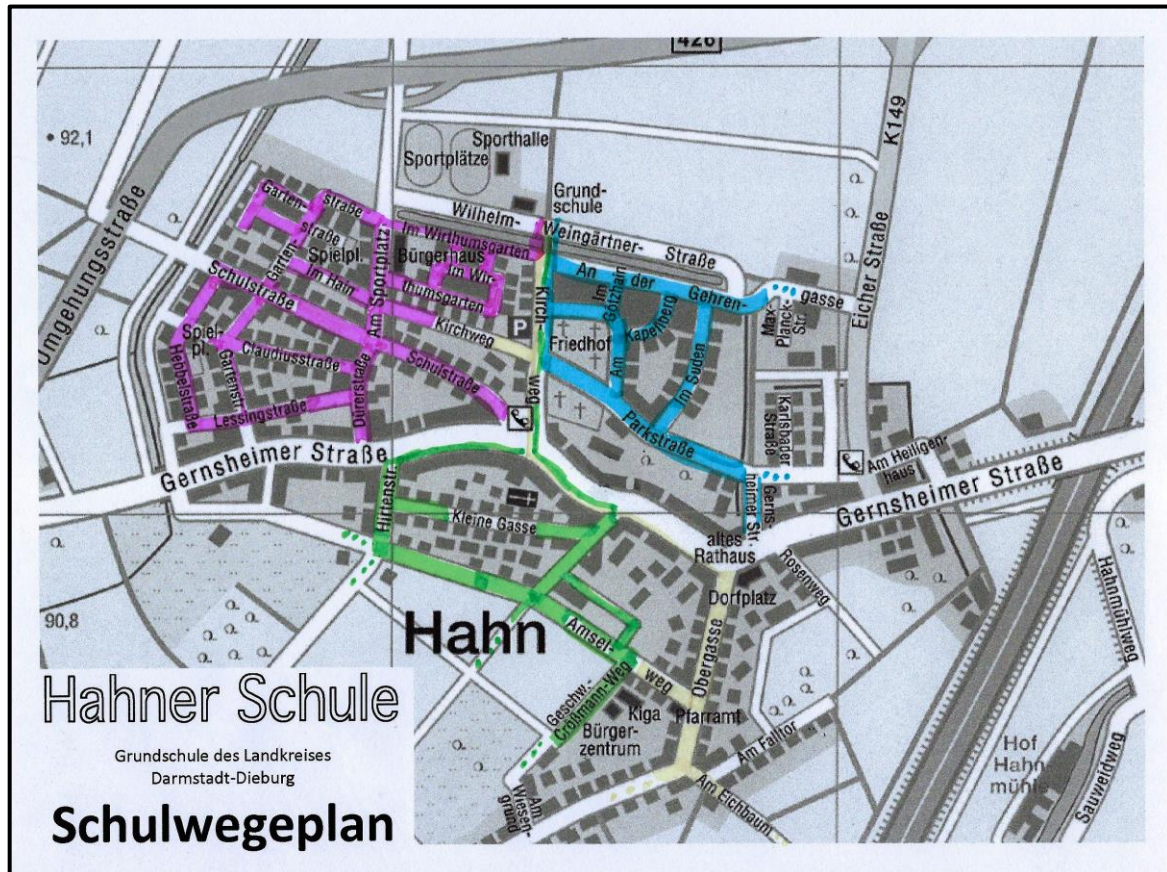
- Lessingstraße
- Dürerstraße
- Gartenstraße
- Hebbelstraße
- Claudiusstraße
- Schulstraße
- Im Hain
- Kirchweg (hinterer Teil)

Der Straße „Am Sportplatz“ bis zur „Wilhelm-Weingärtner-Straße“ folgen. In diese Straße nach rechts einbiegen und zur Schule gehen.

Bitte weisen Sie Ihre Kinder ausdrücklich darauf hin, die markierten Fußgängerwege zu benutzen.

Für Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden, gilt:

Aussteigen an der Elternhaltestelle, die restlichen Meter zu Fuß gehen. Das Auto kann dann, ohne die restlichen Schüler zu gefährden über die Straße „An der Gehrengasse“ wieder zurück fahren.



5.6.7 Gesunde Ernährung

Bewegungsarmut und falsche Ernährung sind die Hauptursache für Übergewicht, teilweise schon in der Grundschule: Steigender Medienkonsum statt Bewegung, fette Fertigmahlzeiten statt gesunde Küche, süße Snacks statt Obst und knackigem Gemüse.

Die Folge ist, dass Kinder später an Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen, Gelenk- und Haltungsschäden leiden.

Aus diesem Grund wollen wir an unserer Schule das Thema „Gesunde Ernährung“ so früh wie möglich an die Kinder herantragen. Unser schulinterner Bildungsplan sieht vor, dass dieses Thema angesichts seiner Wichtigkeit für die Gesundheit der Kinder in allen Klassenstufen behandelt wird. Zudem wird den Schülern der 3. Klassen die Gelegenheit geboten, ihren „Ernährungsführerschein“ zu erwerben, und

zwar im Rahmen einer mehrstündigen Unterrichtseinheit, nach einem Programm des Bundeszentrums für Ernährung.

Unsere Frühstückspause schließt sich an die Hofpause an und wird von einem Lehrer beaufsichtigt, der ggf. auch an die hinsichtlich des gesunden Frühstücks getroffenen Vereinbarungen erinnert.

Die Auswahl des Mittagessens im KiZ erfolgt ebenso unter Berücksichtigung des Gesichtspunktes „Gesunde Ernährung“.

Auch im Rahmen von Elternabenden der ersten und zweiten Klassen wird die „Gesunde Ernährung“ immer wieder thematisiert.